

A N F R A G E von Claudio Zanetti (SVP, Zollikon) und Emil Manser (SVP, Winterthur)

betreffend Steuerwettbewerb

«Der Steuerwettbewerb tritt in eine neue Phase. Nachdem in den letzten Monaten Kleinkantone wie Obwalden und Ausserrhoden spektakuläre Steuersenkungen verkündet haben, schaltet sich jetzt ein Kanton anderen Kalibers in den Kampf um potente Steuerzahler ein: Das Aargauer Kantonsparlament hat ein umfangreiches Steuersenkungs-Paket beschlossen. Dieses wird, sofern die Stimmberechtigten am 26. November 2006 zustimmen, schon ab 2007 wirksam. [...]

Damit wolle der Aargau bei der Steuerbelastung «in die Top Five vorstossen», sagt Finanzdirektor Roland Brogli (cvp.). Der Kanton soll attraktiver werden als die drei ganz Grossen – Zürich, Bern und Waadt – sowie alle Mittelland-Kantone.»

(Quelle: NZZ am Sonntag vom 17. September 2006)

Gemäss dem erwähnten Artikel ist man sich in der Zürcher Regierung bewusst, dass man dem Steuerwettbewerb ausgesetzt ist.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Schlussfolgerungen zieht der Regierungsrat aus der Tatsache, dass der Kanton Zürich dem Steuerwettbewerb ausgesetzt ist?
2. Hat sich die Situation für den Kanton Zürich seit der Beantwortung der parlamentarischen Vorstösse KR-Nrn. 288/2005 und 373/2005 verändert? Wenn ja, wie will der Regierungsrat dieser Entwicklung begegnen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, dem Kantonsrat im Sinn einer Sofortmassnahme bei der nächsten Steuerfussfestsetzung einen tieferen Steuerfuss zu beantragen?
4. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass der Steuerwettbewerb den Steuerzahlenden den besten Schutz vor steigenden Steuern bietet?
5. Der Aargauer Finanzdirektor gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Vorgehen «seines» Kantons Schule macht. Wird der Zürcher Regierungsrat die Herausforderung annehmen?

Claudio Zanetti
Emil Manser